

UNTERWEGS MIT LEIB UND SEELE

Gabriella Engelmann
hat auf Föhr eine zweite
Heimat gefunden. Die
Insel ist Schauplatz ihres
Romans „Sommerwind“



Bewegung, schöne
Aussicht und sehr
viel frische Luft:
auf grünen Wegen
mit dem Fahrrad
am Meer entlang



Café KLEIN HELGOLAND



Auf der Terrasse
sitzen und
träumen dürfen.
Was will
man Meer?



Edel und fein:
Blau-weißes Dekor
ist das Marken-
zeichen des Cafés
„Klein Helgoland“

> Gasträumen des Cafés leuchtet uns aus einem offenen Regal das dekorative Friesisch-Blau des Geschirrs entgegen. Doch das ist nur der Auftakt zum weiteren Verwöhnprogramm. Denn kaum haben wir Platz genommen, wird uns schon ein eiskalter Aperol Sprizz serviert. Seine Farbe wetteifert mit den Sonnenstrahlen auf dem glitzernden Meer. Drei, vier Schlückchen später folgen zwei liebevoll garnierte Teller. Darauf Lachsfilet, Butterkartöffelchen und bunter Salat. Wir seufzen. Wir schweigen. Wir essen. Und ziehen nach einem cremigen Eiskaffee und einem Tellerchen Macarons weiter über Land.

Diesmal, um Ines Hansen in ihrer Weberei in Nieblum zu besuchen. Und wieder liefert die Fahrt zahlreiche Gründe für zahlreiche „Hachs“. Alles ist so klein, fein und magisch – mir schießt der Gedanke „Hobbitland“ durch den Kopf. Fast unmöglich scheint es in jenen Augenblicken, dass es außerhalb dieser zauberhaften, abgeschlossenen Welt noch eine andere geben soll, die böse und aggressiv sein kann. Doch für diesen einen Tag dürfen wir noch weiter träumen.

Kuschelige Woldecken für die kalten Tage im Leben

Und auch im lichterfüllten Atelier von Ines Hansen hält diese Stimmung der Weltentrücktheit an. An ihrem Webstuhl entstehen aus der Wolle von Angoraziegen aus Südafrika und Föhler Schafen wunderbare Decken in herrlichsten Regenbogenfarben. Weich und sanft gleiten sie durch



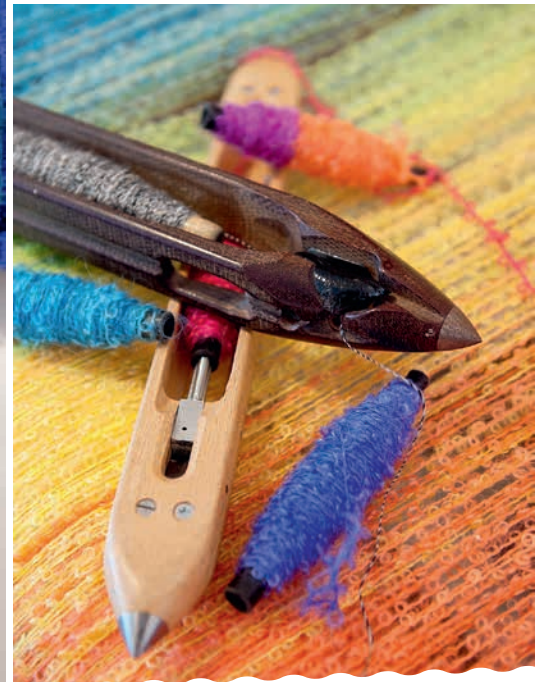
IMMER EINE SÜNDE WERT: Macarons und Törtchen versüßen den Nachmittag

Hoch konzentriert
am Webstuhl: Ines
Hansen fertigt aus
Föhler Schafwolle
kuschlige Decken



Inselweberei **INES HANSEN**

MÜHEVOLLE KLEINARBEIT Leuchtende
Farben, die wie von selbst ineinanderfließen,
ergeben am Ende den schönsten Regenbogen



GEMEINSAM VOR DER KAMERA
Insulanerin Ines Hansen und Stadtkind
Gabriella Engelmann verstehen sich prächtig.
Sie bewundern gegenseitig ihre Arbeit

EIN TRAUM Webschiffchen gleiten über die Wollfäden wie über ein Farben-Meer

unsere Hände, der Wunsch, sich im Winter darin einzukuscheln, liegt nahe. Auch sie selbst, meint Ines Hansen, während sie die Webschiffchen mit einem lauten Klacken über das Feld der aufgespannten Wollfäden gleiten lässt, sei noch immer davon fasziniert. Ursprünglich habe sie Wollgrafikerin werden wollen, doch dann sei die Sehnsucht, etwas mit ihren Händen zu erschaffen, zu groß gewesen, um sich damit zu begnügen. Es folgte ein Praktikum in Kiel, dann eine Lehre auf Amrum. Seit 2007 verkauft sie im eigenen Laden ihre Kreationen, aus denen so viel Sinn

für Schönheit spricht. Trostspender für die kalten Augenblicke im Leben.

Föhr verzaubert. Mit seiner aquarellhaften Leichtigkeit, seinem Sinn für Humor, seiner Märchenhaftigkeit und nicht zuletzt mit dieser wunderbar klaren Luft. Als wir am Abend zum Abschluss dieser glücklichen Reise am puderweißen Strand von Alkersum noch einen Dämmerstopp zu uns nehmen, dabei die Blicke immer wieder hinaus aufs sonnentrunkenen Meer wandern lassen, steht für uns beide – Gabriella und mich – unumstößlich eines fest: Wir sind „föhrliebt“.

Marie Velden